

14.03.2016

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der FDP

Einbruchs- und Taschendiebstahl auf Rekordniveau – NRW leidet unter steigender Kriminalität und geringem Aufklärungserfolg – Landesregierung muss schnell Handlungsfähigkeit beweisen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik, die am 10. März 2016 für das Jahr 2015 vorgestellt wurde, macht erneut deutlich: So unsicher waren die Menschen in NRW lange nicht mehr. Noch nie zuvor wurden so viele Einbruchs- und Taschendiebstähle erfasst – seit dem Jahr 2010 wächst die Kriminalität in diesen Bereichen dramatisch, während die Aufklärungsquote ebenso drastisch sinkt.

Spätestens seit den schlimmen Ereignissen der Silvesternacht in Köln und anderen Städten sind viele Menschen zutiefst verunsichert und fühlen sich vom Staat und seinen Sicherheitsbehörden alleine gelassen. Während die Anzahl der Kriminalitätsdelikte in vielen Bereichen gestiegen ist, schlagen die Kreispolizeibehörden und zuständigen Gewerkschaften zum Teil schon seit Jahren Alarm: weil die Funktionsfähigkeit der Polizei teilweise nicht mehr gewährleistet ist und die Kernaufgaben der Polizei nur noch eingeschränkt erledigt werden können.

Die Beschäftigten der Polizei, insbesondere der Kripo, haben pro Kopf massiv mehr Fälle zu bearbeiten – die Grenzen der Arbeitsbelastung sind erreicht, zumal die Behörden zudem auch mit weiteren und neue Herausforderungen wie etwa der Terrorbekämpfung konfrontiert sind. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter in NRW hat daher massive Kritik an Landesinnenminister Ralf Jäger geübt. In einer Pressemitteilung vom 10. März 2016 heißt es u.a.: „Die Kripo in NRW ist nicht mehr einverstanden mit dem Kurs des Innenministers und fühlt sich nachhaltig im Stich gelassen. Angesichts dieser dramatischen Kriminalitätsentwicklung der Bevölkerung vermitteln zu wollen, sie müsse selbst auf sich aufpassen, ist nicht nur eine Zumutung, sondern auch ein kriminalpolitischer Stockfehler.“

Datum des Originals: 14.03.2016/Ausgegeben: 14.03.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund muss der Landtag im Rahmen einer Aktuellen Stunde über die besorgniserregende Kriminalitätsentwicklung in NRW und etwaige Strategien und Maßnahmen einer wirkungsvollen Kriminalitätsbekämpfung diskutieren.

Christof Rasche

und Fraktion